



**Urnenabstimmung**  
Zonenplan, Teiländerung  
GS 1226 «Täubmatt»  
Sonntag, 15. April 2012

**CHAMPION 2012**  
Mittwoch, 23. Mai 2012,  
19.30 Uhr, im Lorzensaal Cham

**Gemeindeversammlung**  
Montag, 18. Juni 2012,  
19.30 Uhr, im Lorzensaal Cham

www.cham.ch

## Editorial



Liebe Chamerinnen  
und Chamer

### Bleiben Sie gesund!

Der Frühling ist spürbar da, die Tage werden länger, die Sonne zieht wieder höhere Bahnen am Himmel, die Einstrahlung wird demzufolge intensiver. Die Natur ist aus dem Winterschlaf erwacht und wir Menschen erfreuen uns, wenn wir vermehrt wieder das traute Heim verlassen und draussen die frische Luft atmen können. Ich möchte Sie aufmuntern, vermehrt die Wohnung zu verlassen und draussen aktiv zu werden. Gehen Sie in die Natur um aufzutanken, und dies nicht nur nach einem strengen Arbeitstag oder wenn die Psyche im Keller ist. Diesen Tipp möchte ich Ihnen auf den Weg geben, auch für den normalen Alltag.

Viele von uns haben quasi vor der Haustüre Grünflächen, Wälder oder Parks, wo sportliche Aktivitäten, Joggen oder auch einfach Spaziergehen ganz gut möglich sind. Dabei ist ein «Abschalten» mit Entspannung sehr wahrscheinlich. Womöglich verabreden Sie sich zusätzlich mit ihrer besten Freundin oder dem Nachbar, der die guten Vorsätze im sportlichen Bereich vom Jahreswechsel 2011 auf 2012 auch noch nicht umgesetzt hat.

So macht es doppelt Spass und Sie tragen gleichzeitig dazu bei, dass das gesellschaftliche Netzwerk tragfähiger wird. Allen Bewegungsmuffeln rate ich, die Bewegung für den Körper in den Alltag einzubauen. Zum Beispiel nimmt man anstelle des Liftes bewusst die Treppe. Wenn Sie bei Ihrer täglichen Ernährung darauf achten, dass sie qualitativ stimmt und quantitativ auf Ihr persönliches Bewegungsprogramm angepasst ist, dann machen Sie nichts mehr falsch – Sie bleiben gesund.

Trotz der Bautätigkeit in unserer Gemeinde, für das Wohnen der Chamer Bevölkerung, für unsere Unternehmen und für die Erweiterung der Infrastruktur, wie z. B. Strassen- und Schienennetz, setzt sich der Gemeinderat weiterhin strategisch dafür ein, dass für uns Chamerinnen und Chamer auch in Zukunft auf unserem Gemeindegebiet Parks und natürliche Erholungsräume zur Verfügung stehen. Ein Beispiel dafür sei der Lorzenweg, den Sie liebe Chamerinnen und Chamer, an der Urnenabstimmung vom 28. November 2010 mit Weitsicht gutgeheissen haben. Der Lorzenweg wird je nach aktueller finanzieller Lage in mehreren Etappen von Cham nach Hagendorn gebaut werden. Liebe Chamerinnen und Chamer, Sie haben es auch für alle Erholungssuchenden gemacht – danke.

Markus Aeby  
Vorsteher Soziales und Gesundheit

## Aus dem Gemeinderat

6. Dezember 2011

Der Gemeinderat

- nimmt vom Bericht der Schulraumplanung ab dem Jahr 2011 Kenntnis.
- nimmt zur Vernehmlassung über das Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und zum Asylgesetz (EG AuG) Stellung.
- stimmt dem Vergabeantrag für die Neuanschaffung eines Pikettfahrzeuges (Villette 9) zu.
- diskutiert über die Grundsätze eines allfälligen Reglements über die Nutzung öffentlicher Plätze und Aussenanlagen (Ordnungsreglement).
- nimmt zur Vernehmlassung über das Übertretungsstrafgesetz (ÜStG) Stellung.
- verzichtet auf eine Stellungnahme zum Gesetz betr. Anpassung kantonaler Erlasse an den Rahmenbeschluss 2008/977/JI des Rates der Europäischen Union vom 27. November 2008 über den Schutz personenbezogener Daten, die im Rahmen der polizeilich und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen verarbeitet werden.
- nimmt Kenntnis vom Inhalt des überarbeiteten generellen Entwässerungsplans 2011 (GEP) und beauftragt die Abteilung Verkehr und Sicherheit, die aufgrund der eingehenden Stellungnahmen des Kantons und des GVRZ notwendigen Überarbeitungen vorzunehmen und die definitive Einrei-

## Aus dem Gemeinderat

chung des GEP zur Genehmigung im Frühjahr 2012 einzuleiten.

20. Dezember 2012

Der Gemeinderat

- beschliesst, dass ab 1. Januar 2012 für die Behördenmitglieder keine Teuerungszulage ausgerichtet wird.
- stimmt dem Submissionsverfahren und der Unternehmerliste für die Elektroarbeiten sowie den Heizungsarbeiten im Hallenbad Röhrliberg zu.
- nimmt abschliessend Stellung zu «Einsprache gegen Anpassung der kantonalen Nutzungszone und der Abbaubewilligung Werkareal Boden».
- nimmt Stellung zu einer Verwaltungsgerichtsbeschwerde betreffend des Bbauungsplans Schmiedstrasse West / Zugerstrasse.
- nimmt Stellung zur Motion von Kurt Balmer, Risch, betreffend Anpassung der zivilrechtlichen Nachbarrechtsbestimmungen im Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch für den Kanton Zug.
- nimmt Stellung zur Verordnung über die Sicherung und Rückerstattung von Investitionsbeiträgen an Dritte.
- genehmigt die Schlussabrechnung für die Sanierung des Hafens Cham.
- beschliesst, den («energietechnischen») Gebäudestandard 2011 als behördenverbindliches Instrument ab sofort einzuführen.
- stimmt der sofortigen Erstellung des Flurweges «Wanderweg Gebiet Wasenbach – Lindenchamer Forren» zu und beauftragt die Abteilung Verkehr und Sicherheit mit der Einreichung eines entsprechenden Bauprojektes.
- nimmt Stellung zur Vernehmlassung über die Teilrevision der Kantonsverfassung sowie des Wahl- und Abstimmungsgesetzes.
- diskutiert über die Zusammensetzung der politisch zusammengesetzten Kommissionen als Vorbereitung für die Legislaturperiode 2015 – 2018.
- diskutiert über eine mögliche Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturcheckin.

17. Januar 2012

Der Gemeinderat

- beschliesst, dass die Teilrevision der

Bauordnung (Motion von Georges Helfenstein betreffend Dachflächenfenster) der Baudirektion zur Genehmigung zugestellt werden soll.

- nimmt Stellung zur Vernehmlassung über die Verwaltungsvereinbarung der Zuger Einwohner- und Bürgergemeinden über die Führung einer gemeinsamen Verwaltungsstelle «Durchführungsstelle Krankenkassenausstände» durch die Stadt Zug.
- beschliesst, dass folgende Verkehrsanordnung auf den Parkplätzen entlang der Lorzenweidstrasse (Schulanlage Hagendorn) der Sicherheitsdirektion des Kantons Zug zur Genehmigung einzureichen ist: Parkieren gegen Gebühr (Sig 4.20 SSV) mit dem Zusatz «Zentrale Parkuhr», max. Parkzeit 12 Stunden, Montag bis Samstag 07.00 bis 19.00 Uhr.
- nimmt das Vorprojekt für die Ufersanierung Hirsgarten zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Abteilung Verkehr und Sicherheit mit der Durchführung der Vernehmlassung und Mitwirkung.
- erteilt Alfred Scheuber, Luzernerstrasse 14, 6330 Cham, die gastgewerbliche Bewilligung zur Abgabe von alkoholhaltigen Getränken für das Restaurant Kreuz.
- erteilt Markus Stoller, Sinslerstrasse 4, 6330 Cham, die gastgewerbliche Bewilligung zur Abgabe von alkoholhaltigen Getränken für das Restaurant Rössli (Cavallino).
- erteilt Markus Stoller, Sinslerstrasse 4, 6330 Cham, die gastgewerbliche Bewilligung zur Abgabe von alkoholhaltigen Getränken für die 4i-Bar.
- beschliesst die Einführung von nachhaltigen Beschaffungskriterien für den Kauf von Geräten und Fahrzeugen durch die Einwohnergemeinde.
- wählt Christian Sigrist in die Erbschaftsbehörde und Friedhofskommission.
- wählt Beat Bucher als Ersatz für die zurücktretende Ruth Roulier in die Planungskommission.
- genehmigt einen Tauschvertrag betreffend der Mutation Nr. 3522 (Landtausch Ausbau Sternenrank, Rumentikon).

31. Januar 2012

Der Gemeinderat

- nimmt Stellung zur Vernehmlassung

über eine Verwaltungsgerichtsbeschwerde betreffend der Unterschutzstellung des Mehrfamilienhauses «Technikum», Scheuermattstrasse.

- diskutiert über das weitere Vorgehen nach der Kündigung der Leistungsvereinbarung durch den Zuger Kantonalen Frauenbund (ZKF) betreffend der Organisation der Tagesfamilien.
- nimmt Stellung zur Vernehmlassung über den Vorentwurf Änderung ZUG – Abschaffung Rückerstattungspflicht des Heimatkantons.
- beantwortet eine Anfrage der Stadt Zug betreffend «Unterkünfte für Asylsuchende – Zusammenarbeit unter den Einwohnergemeinden».
- genehmigt die Urnenabstimmungsvorlage «Zonenplan, Teiländerung GS 1226 Täubmatt».

21. Februar 2012

Der Gemeinderat

- diskutiert und beschliesst über die zukünftige Organisation von Tagesfamilien (Auflagen betreffend gesetzlicher Bewilligungspflicht von Pflegeverhältnissen).
- genehmigt die überarbeitete Verwaltungsvereinbarung der Zuger Einwohner- und Bürgergemeinden über die Führung einer gemeinsamen Verwaltungsstelle «Durchführungsstelle Krankenversicherungsausstände» durch die Stadt Zug.
- beschliesst eine Verkehrsanordnung im Bereich der Einmündung zum Ziegelei-Museum.
- beschliesst temporäre Verkehrsanordnungen für den Ausbau Knoten Grindel – Bibersee (Sperrung Niederwilerstrasse, Städtlistrasse; Schwertransportroute).
- beschliesst eine Verkehrsanordnung im Bereich Einmündung Hammertor 3, Sinslerstrasse 59, 61 und 63 (Ausbau Sinslerstrasse; Abschnitt Hammergut bis Obermühlestrasse).
- nimmt das Energiekonzept der Gemeinde Cham zur Kenntnis.
- erteilt Stefan Häseli, Mühlebachstrasse 5B, 6340 Baar die gastgewerbliche Bewilligung zur Alkoholabgabe in der Cafeteria ZSA Schönau, Lorzenstrasse 4, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr).



- wählt Erich Abt in die Feuerschutzkommission.
- nimmt zu Händen des Gewässerschutzverbandes Stellung zur Nutzung von Wärme aus gereinigtem Abwasser der GVRZ, Hagendorn.
- nimmt zu Händen des Amtes für Raumplanung Stellung zur Anpassung des kantonalen Richtplanes (Anpassung Januar 2012).
- genehmigt die abschliessende Einsprache bezüglich Kiesabbau Äbnetwald.

### 6. März 2012

#### Der Gemeinderat

- nimmt Stellung zum Fahrplanangebot 2013.
- genehmigt die Mutation Nr. 3556 (Land südlich Schulanlage Hagendorn für Flurweg/Grenzbereinigung).
- erklärt Rainer Suter als nachrückendes Mitglied des Zuger Kantonsrates, als Ersatz für den zurückgetretenen Kantonsrat Manuel Aeschbacher, für gewählt.
- genehmigt die Vorschläge des OK Chamber Ehrung für die CHAMpions 2012.
- nimmt Kenntnis von einem Zwischenbericht zur Sanierung des Schulhauses Röhrliberg I.
- genehmigt die Vereinbarung zu einem Abtretungsvertrag sowie zu neuen Pachtverträgen betreffend der Revitalisierung und Renaturierung des Tobelbachs.
- genehmigt einen Vergabeantrag für den Rückbau und Renaturierung der Liegenschaft GS Nr. 1626, Rumentikon.

### Bewilligte Gesuche 1. November 2011 bis 29. Februar 2012

Gesuchsteller	Paul Gisler AG, Alte Steinhauserstrasse 32, 6330 Cham
Objekt	Ersatzneubau Lagergebäude
Ort	Alte Steinhauserstrasse 34, 36 und 38
Gesuchsteller	Susanne und Hermann Staub, Scheuermattstrasse 12, 6330 Cham
Objekt	Fassadensanierung Mehrfamilienhaus und neuer Aussenparkplatz
Ort	Scheuermattstrasse 12

Gesuchsteller	Huwiler & Partner Treuhand AG, Zugerstrasse 1, 6330 Cham
Objekt	Abbruch verschiedener Gebäude und Neubau drei Mehrfamilienhäuser mit Gewerbenutzung und Einstellhalle
Ort	Sinslerstrasse 120 und 124
Gesuchsteller	Herr Roland Zehnder, Bibersee 7, 6330 Cham
Objekt	Um- und Anbau Rindviehstall sowie Abbruch Waschhaus mit Garage
Ort	Bibersee 7
Gesuchsteller	Herr Gregor Wyss, Bibersee, 6330 Cham
Objekt	Abbruch und Neubau zwei Folienhäuser
Ort	Bibersee
Gesuchsteller	Alessandro Materni, Fritz Honegger-Weg 1, 8803 Rüschnikon
Objekt	Erweiterung, Sanierung und Umbau Einfamilienhaus
Ort	Weinbergstrasse 2
Gesuchsteller	Ho-Hotel GmbH Hotel Lorze, Dorfplatz 1, 6330 Cham
Objekt	Umbau Lorze Restaurant in Weinbar und Umbau Lorze Bar in 2-Zimmer-Personalwohnung
Ort	Dorfplatz 1
Gesuchsteller	Herr Emil Wyss, Hofmatt 9, 6332 Hagendorn
Objekt	Erstellung Flurweg in Verlängerung Hofmatt
Ort	Hofmatt/Lorzenweid
Gesuchsteller	HIAG Immobilien Schweiz AG, Ibelweg 18, 6300 Zug
Objekt	Umnutzung von Büroflächen im 1. OG in Wohneinheiten
Ort	Lorzenparkstrasse 2–16
Gesuchsteller	Herr Peter Limacher, Neumatt 2, 6330 Cham
Objekt	Neuer Anbau, Dachsanierung und Einbau Sonnenkollektoren
Ort	Neumatt 2

Gesuchsteller	Kloster Frauenthal, c/o Sebastian Meier, Frauenthal, 6332 Hagendorn
Objekt	Neubau Milchviehlaufstall, Umbau Scheune zu Jungviehlaufstall, Abbruch zwei Silos, Verlängerung, Fahrstilo und Terrainaufschüttung
Ort	Frauenthal
Gesuchsteller	Frau Pia Maria Dönz-Arnold, Pfad 10, 6330 Cham
Objekt	Abbruch Einfamilienhaus und Neubau 3-Familienhaus mit Carport
Ort	Pfad 10
Gesuchsteller	BiEAG AG, Fildern 5, 6331 Hünenberg
Objekt	Neubau Fernwärmeleitung und Jaucheleitung
Ort	Bibersee
Gesuchsteller	Astrid und Marc Stucky-Zraggen, Rebacker 5, 6330 Cham
Objekt	Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung
Ort	Rebacker 5
Gesuchsteller	Autowerkstatt Beat Huber, Knonauerstrasse 122, 6330 Cham
Objekt	Neubau Werkstatt-Gebäude
Ort	Langacher
Gesuchsteller	Frau Annemarie Gretenner-Villiger, Baregg 1, 6330 Cham
Objekt	Neubau Galoppbahn
Ort	Baregg
Gesuchsteller	Einwohnergemeinde Cham, Mandelhof Postfach 265, 6330 Cham
Objekt	Landwirtschaftlicher Bewirtschaftungsweg
Ort	Fildern, Ochsenlohn
Gesuchsteller	Seewarte Zentralschweiz AG, Sinslerstrasse 67, 6330 Cham
Objekt	Erweiterung Kosthäuser und neue Umgebungsgestaltung
Ort	Lorzenweidstrasse 40–54

## Aus der Verwaltung

### Zentrale Dienste

#### CHAMPion 2012

##### Die Ehrungen finden am 23. Mai 2012 statt.

Die grosse Frage ist: Wer wird am 23. Mai 2012 in die Fusstapfen der CHAMPions 2011 treten?

*Wer wird für bärenstarke Leistungen ausgezeichnet?*

Kommen Sie an die Ehrung vom Mittwoch, 23. Mai 2012, 19.30 Uhr, im Lorzensaal. Fiebern Sie mit, welche Persönlichkeiten in den Sparten Sport, Sport / Nachwuchsförderung, Soziales, öffentlicher Raum und Dorfkultur und Wirtschaft den CHAMPion 2012 erhalten.

Musikalische Leckerbissen werden uns vom Duo CHANTetSON mit Julia Schiwowa (Gesang) und Mirjam Lüthi (Klavier) serviert. Im Anschluss an die Ehrung sind Sie herzlich zum reichhaltigen Apéro eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am Mittwoch, 23. Mai 2012, 19.30 Uhr, im Lorzensaal.



CHAMPions 2011

#### Neue Köpfe in der Verwaltung

Anfang März 2012 trat **Ruth Peterhans** als Mitarbeiterin im Notariat ein. Sie ist zurzeit in den Notariatsprüfungen und arbeitet zuerst im 40%-Pensum, dann ab April 2012 im 90%-Pensum und ab Juli 2012 im vollen Pensum.

Per 1. März 2012 trat **Mirjam Renggli** in den Reinigungsdienst der Dreifachsporthalle ein. Sie wird im 30%-Pensum arbeiten.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

#### Austritte

**Ingrid Hagen** hat sich noch in der Probezeit entschlossen, einen anderen beruflichen Weg einzuschlagen und ihre Anstellung in der Einwohnerkontrolle beendet.

Per Ende Mai 2012 wird **Esther Schenker** die Leitung des Sozialdienstes abgeben und die Einwohnergemeinde Cham verlassen und sich neu orientieren.

Auch **Thomas Matter** stellt sich neuen Herausforderungen und ist nicht mehr im Notariat tätig.

Wir danken den Austretenden bestens für die Zusammenarbeit und wünschen ihnen privat und beruflich alles Gute.

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich für ihre langjährige Diensttreue und die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

## Jubiläen

01.01.12	20 Jahre	Kurt Dössegger, Hauswart Lorzensaal
01.02.12	10 Jahre	Andrea Ehrbar, Bibliothek
01.02.12	25 Jahre	Martha Trottmann, Reinigung Werkhof
01.02.12	25 Jahre	Ruedi Hanhart, Leiter Werkhof
18.02.12	10 Jahre	Sonja Schuler, Lohnbuchhaltung
01.03.12	10 Jahre	Gisela Hauser, Bibliothek

## Finanzen und Verwaltung

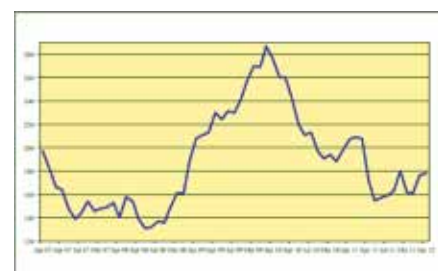
### Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham betrug Ende Februar 2012 14'980 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



### Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende Februar 2012 184 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,22 Prozent beträgt.





## Planung und Hochbau

### Wohnen im Alter

Die Stiftung Wohnen im Alter Cham beabsichtigt beim Haus im Büel Alterswohnungen zu erstellen. Nach einer Testplanung hat die Stiftung einen Studienauftrag unter vier Architekturbüros ausgelöst. Unter der Führung der Stiftung Wohnen im Alter wurde das Verfahren im Juli 2011 in Zusammenarbeit mit Vertretern der Einwohnergemeinde Cham und der Bürgergemeinde Cham durchgeführt. Im November 2011 hat das Beurteilungsgremium seinen Entscheid gefällt. Das Siegerprojekt stammt von der Arbeitsgemeinschaft Schneider & Schneider Architekten, Aarau und Oeschger Architekten, Hausen/Brugg. Die Studien sowie der Bericht des Beurteilungsgremiums wurden im Mandelhof zwischen dem 9. und 20. Januar 2012 öffentlich ausgestellt. Die Ausstellung wurde gut besucht. Ebenfalls erschien in der Neuen Zuger Zeitung ein Artikel über die Ausstellung.

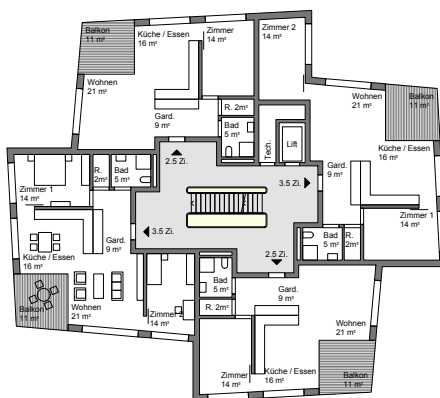
Das Neubauprojekt wird das bestehende Gebäude der Personalwohnungen ersetzen. Die Lage ist zwischen dem Haus im Büel und dem Hallenbad Röhrliberg. In der Höhe lehnt sich der Neubau dem Haus im Büel an. Durch diese Anordnung bleiben die typischen Ost/West Querbeziehungen gut erhalten. Der Neubau umfasst 7 Geschosse und beinhaltet in den Obergeschossen 24 Wohnungen, je 12 3½- und 2½-Zimmer-Wohnungen. Dank einer windmühlenartigen Grundrissorganisation, erhält jede Wohnung zwei Aussenfassaden. Dies führt dazu, dass alle Wohnungen in zwei Richtungen orientiert sind und somit eine räumliche Grosszügigkeit entsteht. Im Erdgeschoss sind verschiedene Nutzungen angeordnet, welche teilweise auch der Öffentlichkeit zugänglich sind und eine optimale Verbindung zum Haus im Büel herstellen.

Die Stiftung Wohnen im Alter Cham wird das Projekt weiterbearbeiten.

Die Einwohnergemeinde Cham dankt der Stiftung Wohnen im Alter Cham für das grosse Engagement im Zusammenhang mit den Alterswohnungen.



Visualisierung des Neubaus



Grundriss Normalgeschoss

#### Bei Fragen wenden Sie sich an:

Adolf Durrer  
Präsident der Stiftung Wohnen  
im Alter, Cham  
Telefon 041 780 37 70  
[adolf.durrer@datazug.ch](mailto:adolf.durrer@datazug.ch) oder an

Erich Staub  
Planung und Hochbau Cham  
Telefon 041 723 87 51  
[erich.staub@cham.ch](mailto:erich.staub@cham.ch)



Situation mit Neubau

## Aus der Verwaltung

### Soziales und Gesundheit

#### Vormundchaftswesen wird zum Kindes- und Erwachsenenschutz

##### Wichtige Änderungen im Jahre 2012

Im Jahre 2012 werden wichtige Änderungen im Vormundchaftswesen umgesetzt. Diese Änderungen haben Auswirkungen auf die Organisation der Abteilung Soziales und Gesundheit und auf den Aufgabenbereich des Gemeinderates, da die meisten der Aufgaben in diesem Bereich ab 1.1.2013 vom Kanton wahrgenommen werden. Die Gemeinden bzw. die Gemeinderäte bleiben zuständig für die Aufsicht und Bewilligung der Tagesbetreuung von Kindern (Kinderkrippen, Tagesfamilien, Randzeitenbetreuung etc.).

##### Die Revision des Vormundschaftsrechts

Das Schweizerische Familienrecht hat bereits einige Änderungen erfahren, so wurde das Adoptionsrecht, das Kindesrecht, der fürsorgliche Freiheitsentzug und das Ehe- und Scheidungsrecht revidiert. Nun erfolgt als letzte Etappe dieser Gesetzgebungsarbeiten zum Schweizerischen Familienrecht die Revision des Vormundschaftsrechts. Das bestehende Vormundschaftsrecht stammt aus den Jahren 1907 und 1912 und die Revisionsvorbereitungen laufen bereits seit rund 17 Jahren. Nun ist es aber endlich soweit und das neue Vormundschaftsrecht, welches dann «Kindes- und Erwachsenenschutzrecht» heissen wird, tritt per 1.1.2013 in Kraft.

Neu wird es möglich sein im Erwachsenenschutz massgeschneiderte und individuelle Massnahmen für schutzbedürftige Personen zu errichten, so dass besser und gezielter auf den jeweiligen Einzelfall eingegangen werden kann. Zudem wird durch das neue Erwachsenenschutzrecht die Selbstbestimmung gefördert, indem der Vorsorgeauftrag und die Patientenverfügung neu im Zivilgesetzbuch (ZGB) aufgenommen werden. Ein weiterer Aspekt des neuen Erwachsenenschutzrechts ist eine Stärkung der Solidarität in der Familie. So wurde z. B. die gesetzliche Vertretungsmacht der Ehegatten und eingetragenen Partnerinnen und Partnern aufgenommen, die dann

zum Tragen kommt, wenn eine Person in der Ehe oder Partnerschaft urteilsunfähig wird.

Neben weiteren inhaltlichen Änderungen, gibt es aber auch eine wichtige organisatorische Änderung im Rahmen dieser Revision. Alle Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) der Schweiz müssen neu als interdisziplinäre Fachbehörden gestaltet werden. Diese Fachbehörden sollen neben den Fachdisziplinen der Behördenmitglieder auch in Bezug auf die Grösse der Behörden und der Einzugsgebiete gewisse Voraussetzungen erfüllen. Aus diesem Grund bedarf es auch im Kanton Zug einer umfassenden Änderung der bestehenden Organisation. Konkret bedeutet dies für den Kanton Zug, dass es dann nur noch eine kantonale Vormundschaftsbehörde, die neu Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde heisst, geben wird. Der Gemeinderat Cham wird per 1.1.2013 den Tätigkeitsbereich als Vormundschaftsbehörde abgeben. Das Vormundschaftssekretariat der Gemeinde wird aufgehoben und die Aufgaben werden dann von der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde des Kantons Zug mit Sitz in der Stadt Zug übernommen.

Die neuesten Informationen zur Umsetzung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts im Kanton Zug finden Sie auf der Website des Kantons [www.zug.ch/behoerden/direktion-des-innern/kues](http://www.zug.ch/behoerden/direktion-des-innern/kues). Dort können Sie auch den Newsletter der Direktion des Innern abonnieren.

##### Private Beistandspersonen sind weiterhin wichtig und gesucht

Amtlichen Beistand brauchen Personen, die nicht mehr in der Lage sind, ihre persönlichen und/oder finanziellen Angelegenheiten selbst zu regeln. Gründe für die Schutzbedürftigkeit sind z. B. körperliche oder psychische Erkrankungen, Alter oder ein fehlendes soziales Netz. Für Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Cham führen heute rund 30 private Mandatsträgerinnen und Mandatsträger Massnahmen, vor allem für ältere Menschen. Sie sind eine wichtige und wertvolle Ergänzung zu den professionellen Mandatspersonen. Die Aufgaben

sind je nach Situation und Mandat unterschiedlich. Wichtig sind der persönliche Kontakt und oft auch die Regelung des Zahlungsverkehrs und das Verwalten von Vermögen. Dementsprechend sind Personen gesucht, die Kontakt zu Menschen in schwierigen Situationen nicht scheuen und die auch administrative Arbeiten gut erledigen können. Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben, können Sie sich zurzeit noch beim Vormundschaftssekretariat Cham und später beim Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz erkundigen.

### Verkehr und Sicherheit

#### Klimaschutz mit einem Dreh – Cham fördert wassersparende Duschbrausen

##### Seit Oktober 2011 duschen 88 Chamer Haushalte klimafreundlich.

Mit der «Aktion Klimaschutz mit einem Dreh», förderte die Einwohnergemeinde Cham von August bis Oktober 2011 wassersparende Duschbrausen. Die Standaktion am Dorf-Märt vom 17. September 2011 stiess auf grosses Interesse, es wurden insgesamt 88 wassersparende Duschbrausen verkauft.

Pro Jahr werden mit den Sparbrausen, damit in jedem einzelnen der 88 Haushalte folgende Einsparungen erzielt:

- 301 kg CO<sub>2</sub>
- 62 m<sup>3</sup> Wasser.

Dank dem Einsatz der 88 Sparbrausen werden somit jährlich insgesamt 28 Tonnen CO<sub>2</sub> und 5511 m<sup>3</sup> Wasser in Cham gespart.



Standaktion am Dorf-Märt, 17. September 2011



Die 28 Tonnen CO<sub>2</sub> entsprechen etwa dem CO<sub>2</sub>-Ausstoss von 9 Retourflügen Zürich–New York. Mit den eingesparten 5511 m<sup>3</sup> Wasser könnte man das 25 m-Schwimmbecken im Hallenbad Röhrliberg neunmal füllen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die an der Aktion mitgemacht haben und damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Weitere Informationen zu dieser Aktion und Wasserspartipps finden Sie auf der Homepage [www.cham.ch](http://www.cham.ch) unter Energiestadt.

## Vom Hirschpark zum Landschaftspark

### Aus der Geschichte

Die neuesten Unterlagen, zeigen uns, dass der Park vor 1841 erstellt worden ist. Ein sehr schönes Originalbild, datiert von 1841, zeigt Teile des Hirschparks und den «Hirzenchäller».



Der Zürcher Eisenhändler Johann Jakob Vogel-Nötzli (1783–1841) war seit 1825 Besitzer des Hammerguts. Mit grosser Wahrscheinlichkeit legte er den Hirschpark mit dem Landschaftspark in den 1830er Jahren an.

Josef Grünenfelder schreibt in «Die Kunstdenkmäler des Kantons Zug» über den Hirschpark in Cham: «Auf der Ostseite der Lorze, nahe am Einfluss des Teuflibaches, sind Reste des ehemaligen Hirschparks sichtbar, ausser Wegläufen ein kreisrundes, in den Hang hineingebautes, trulloähnliches Gemäuer aus Sandsteinen, wohl Mitte 19. Jahrhundert».

Im Band 2 der Zuger Ortsnamen von Dr. Beat Dittli, findet sich zum Hirzenchäller folgende Umschreibung: Der «Hirzenchäller» ist ein ehemaliges Gebäude auf der östlichen Seite der «Lorzen» vis-à-vis des Hammers. Der Hirzenchäller (im einzigen Beleg standardsprachlich «Hirzenkeller») war ursprünglich Teil eines Hirschparks bzw. einer ausgedehnten Parkanlage.

Dem Zuger Volksblatt vom 11. Juni 1937 kann entnommen werden: «Was an Land damals (1825) zum Hammergut gehörte, ist nicht genau zu ermitteln ... Die rechtsufrigen Parkanlagen stammen aus der Zeit Ende der 1820er Jahre und sind nach dem Muster der damaligen englischen Parks angelegt. Mein Grossvater errichtete dort auch einen Hirschpark, von dem der heute noch bestehende sogenannte «Hirzenkeller» an der Lorze stammt, der den Tieren als Unterkunft diente ... Wann dieser Hirschpark eingegangen ist, ist nicht bekannt».

### Lorzenpark zweite Etappe

Seit 2010 gibt es nun schon den Lorzenpark in Cham Nord. Im Frühjahr 2012 wird das 6000 m<sup>2</sup> grosse Parkprojekt mit der zweiten Etappe abgeschlossen.



Bewohner und Beschäftigte haben diesen Landschaftspark seither entdeckt und nutzen zusehends seine Angebote. Mit der weiteren Überbauung der nahen Bauzonen in Cham Nord, Hammergut, Teuflibach und Obermüliweid wird er immer mehr zu einem zentralen und wichtigen Freiraum an der Lorzenachse und eine Attraktion am neuen Lorzenuferweg bilden.





## Aus der Verwaltung

Der Lorzenpark am Teuflibach ist eine gute, langfristig angelegte Investition als Lebens- und Freiraum zur Freude der Einwohnerinnen und Einwohner von Cham, und auch der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie ein Beitrag zur Aufwertung der Landschaft.

Wie bereits im ersten, grösseren Teil des Landschaftsparks ist die Anlage gleichzeitig auf die Bedürfnisse der Bevölkerung nach benutzbaren Freiflächen, Fusswegen und Bänken und nach erlebbarer Natur ausgerichtet. Eichen, Buchen und Linden, artenreiche Hecken und Wiesen werden künftig auch hier das Parkbild prägen. Wiesen können betreten werden; bei Schnee läuft am Hang vielleicht sogar der Schlitten.

Der heute bestehende Wanderweg über die Lorzenweid wird aus der Arbeitsplatzzone in die Parkanlage verlegt. Ebenfalls wird neu eine vielfältige Hecke entlang der Bauzonengrenze gepflanzt.



Die Fusswege sind mit einem Kiesaufbau und einer Splittabdeckung natürlich gestaltet. In der nächsten Zeit soll der Lorzenpark zudem durch die Anlage eines kleinen Amphibienbiotops am Waldrand des Teuflibachtobels sowie durch die Rekonstruktion des historischen Hirzenchällers bereichert werden.

Mit der Projektgestaltung waren die Landschaftsplaner vom Büro Planar in Zürich beauftragt. Ausgeführt wurden die Arbeiten weitgehend durch das Mitarbeiterteam des Werkhofs.

### Bei Fragen wenden Sie sich an:

Markus Schuler, Leiter Gartenbau  
Telefon 041 723 87 92  
[markus.schuler@cham.ch](mailto:markus.schuler@cham.ch)

## Gebäudebrüter sind bedroht. Die Gemeinde Cham will ihnen helfen.

**Die Zahl der Gebäudebrüter ist rückläufig. Wichtig für deren Erhalt sind insbesondere geeignete Brutplätze. Um diese zu schützen, lässt die Gemeinde Cham ein Gebäudebrüterinventar erstellen.**

Gebäudebrüter sind gefährdet. Zu den Vögeln, die in oder an Gebäuden brüten, zählen Mauersegler, im Volksmund Spyrren, Mehlschwalben und Dohlen. Die Gründe für den Rückgang sind gemäss Aussage der Biologin und Mitarbeiterin der Ornithologie, Yvonne Schwarzenbach, vielschichtig. Einerseits mangle es an tauglichen Brutplätzen, andererseits seien traditionelle Brutplätze durch Abriss oder Gebäudesanierungen gefährdet.



*Mauersegler*

### Brutstandorte werden ausfindig gemacht

Um sich ein Bild vom Bestand und den Brutstandorten der Gebäudebrüter zu machen, lässt die Einwohnergemeinde Cham ein gebäudescharfes, flächendeckendes Inventar der Brutstandorte erstellen.

Von Mai bis Juli 2012 werden zusammen mit Ehrenamtlichen und Mitgliedern der lokalen Vereine «Lebensraum Landschaft Cham (LLC)» und «Zuger Vogelschutz» alle Brutstandorte von Gebäudebrütern gesucht.



Melden Sie uns Spyren und Mehlschwalbennester über [www.naturinventar.ch/cham](http://www.naturinventar.ch/cham)

Auch Sie können mithelfen! Da Gebäudebrüter teilweise am Brutplatz sehr geheim sind, ist jede zusätzliche Beobachtung willkommen. Einwohnerinnen und Einwohner können ihnen bekannte Brutstandorte über eine Online-Meldeplattform melden.

Falls an Ihrem Haus Spyren oder Mehlschwalben brüten oder Sie einen schwarzgefärbten Mauersegler in einem Spalt an einem anderen Gebäude am Unterdach verschwinden sehen, so bitten wir Sie, dies ab 1. Mai 2012 über [www.naturinventar.ch/cham](http://www.naturinventar.ch/cham) zu melden.

#### **Inventar als Hilfe zum Schutz**

Ins Inventar sollen auch die Standorte der Aufzuchtorte von Fledermäusen aus dem Inventar des Zuger Fledermaus-schutzes einfließen. Manuela Hotz, Projektleiterin Umwelt der Einwohnergemeinde Cham, ist überzeugt, dass mit diesem Wissen auch bei den notwendigen Gebäudesanierungen für bessere Standards in der Energiestadt Cham die Gebäudebrüter und Fledermäuse künftig nicht mehr zu kurz kommen.



*Ersatzbrutplatz bei Umbau*

Mehr Informationen zum Thema Natur und Landschaft in Cham finden Sie unter [www.cham.ch/de/lebensraumumwelt](http://www.cham.ch/de/lebensraumumwelt)



*Mehlschwalben*

### **Die bfu Sicherheitsdelegierten – die Spezialisten für Unfallprävention in den Gemeinden**

**Ist der Skatepark, in dem sich die Jugendlichen treffen, unfallsicher? Die Seniorenresidenz altersgerecht gestaltet? Der Kinderspielplatz sicher?**

Sicherheitsfragen klären und Unfallverhütung sind zentrale Aufgaben einer Gemeinde. Aufgrund ihres Wissens stehen Sicherheitsdelegierte nicht nur den Gemeindebehörden bei, sie sind auch Ansprechpartner für die Bevölkerung, Vereine und regionalen Medien. Der Sicherheitsdelegierte ist das Bindeglied zwischen der Gemeindebehörde, der Bevölkerung und der bfu. Durch ihre Empfehlungen für eine sichere Wohnumgebung tragen die bfu-Sicherheitsdelegierten viel zur Lebensqualität der Bevölkerung bei.

Seit dem 1. Januar 2012 können die Gemeinde Cham und deren Einwohnerinnen und Einwohner auf das Fachwissen von zwei ausgewiesenen Fachleuten zurückgreifen. Der bisherige bfu-Sicherheitsdelegierte, Werner Toggenburger und Urs Haab, Brandschutzexperte, teilen sich die Aufgaben folgendermassen:

#### **Hochbau, Spiel- und Sportplätze**

Urs Haab

[urs.haab@cham.ch](mailto:urs.haab@cham.ch)

041 784 41 17

#### **Verkehr und Gewässer**

Werner Toggenburger

[werner.toggenburger@cham.ch](mailto:werner.toggenburger@cham.ch)

041 723 87 71

## Aus der Verwaltung



### Velohelm tragen

In der Schweiz verletzen sich jährlich bei Strassenverkehrsunfällen rund 900 Velofahrende schwer und 40 tödlich. Ein passender, gut sitzender Helm reduziert die Wahrscheinlichkeit von Kopfverletzungen um etwa 70 %.

#### Tipps:

- Tragen Sie einen Velohelm mit der Bezeichnung EN 1078 – nicht nur beim sportlichen Velofahren, sondern auch im alltäglichen Strassenverkehr.
- Wählen Sie einen Helm mit integrierten roten Rückleuchten und mit lichtreflektierendem Material.
- Der Helm soll gut sitzen, ohne zu drücken und zu wackeln.
- Die Vorderkante sollte sich zwei Fingerbreit über der Nasenwurzel befinden.

- Passen Sie die Bänder auf beiden Seiten gleich satt an. Zwischen Kinn und Band soll nur noch ein Finger Platz haben.
- Tragen Sie auch auf dem E-Bike immer einen Velohelm.
- Ersetzen Sie den Helm, wenn er einen starken Schlag erlitten hat. Auch das Alter des Helms spielt bei der Schutzwirkung eine Rolle. Wärme, Sonne, Regen, Schweiß und Erschütterungen beeinträchtigen auf Dauer die stossdämpfende Wirkung. Ein häufig benutzter Helm sollte deshalb nach fünf Jahren ersetzt werden.

Die bfu vergünstigt mit der finanziellen Unterstützung des Fonds für Verkehrssicherheit 30 000 Velohelme mit je 20 Franken.

Weitere Infos zu Velohelmen und zur Vergünstigung gibt es auf [www.velohelm.ch](http://www.velohelm.ch).

### Der Sicherheitsdelegierte Verkehr und Gewässer der Gemeinde Cham:

Werner Toggenburger

[werner.toggenburger@cham.ch](mailto:werner.toggenburger@cham.ch)

041 723 87 71



## Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Abstimmungstermin	Sonntag, 15. April 2012		Mandelhof
<b>CHAM</b> pion 2012	Mittwoch, 23. Mai 2012	19.30 Uhr	Lorzensaal
Cham Bau 2012	Mittwoch, 6. Juni 2012	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 17. Juni 2012		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 18. Juni 2012	19.30 Uhr	Lorzensaal
Neuzuzüger/innen-Party	Mittwoch, 20. Juni 2012	19.00 Uhr	Lorzensaal
Wirtschaftslunch	Mittwoch, 19. September 2012	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 23. September 2012		Mandelhof
Jungbürger/innen-Feier	Dienstag, 6. November 2012	19.00 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 25. November 2012		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 10. Dezember 2012	19.30 Uhr	Lorzensaal

## Impressum

**Redaktion:** Gemeindeverwaltung Cham  
Postfach 265, 6330 Cham 1  
[info@cham.ch](mailto:info@cham.ch)

**Auflage:** 7500 Ex, erscheint 4x jährlich

**Satz/Druck:** Heller Druck AG, Cham



## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

*Es freut mich, wenn wir im «Schulin-fo» über spannende Aktivitäten an unserer Schule berichten können: Dieses Mal über die sechs Winter-sportlager oder über einen Einsatz von Oberstufenschülern der Timeout-Klasse, welche ein Himmelbett für die modulare Tagesschule hergestellt und es gemeinsam mit den Kindern bemalt haben.*

*Einen Einblick soll auch der Film bieten, mit dem wir unsere Schule auf der Website [www.schule-cham.ch](http://www.schule-cham.ch) vorstellen. Wie er entstanden ist und welche Absichten wir damit verfolgen, können Sie auf Seite 13 lesen. Natürlich gibt es auch Momente, in denen ich mich ärgere. So zum Beispiel, wenn ich in der Tagespresse lese, dass in Cham im kantonalen Vergleich am wenigsten Schüler an Skilagern teilnehmen könnten – was nicht stimmen kann. Ein Grund, der Sache nachzugehen und sie richtig zu stellen.*

*Ein wichtiges Anliegen ist für mich die integrative Förderung der Schülerinnen und Schüler. Wo wir heute mit der Umsetzung unseres Konzeptes stehen, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.*

*Die Tatsache, dass Sie dieses Editorial bis zum Ende gelesen haben, zeigt dass Sie sich für unsere Schule interessieren und ich hoffe, dass Sie weiter lesen werden.*

*Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Interesse*



Philip Fuchs,  
Rektor

## Thema

### Integration an den Schulen Cham: Wo stehen wir?

Der Zuger Kantonsrat hat im Mai 2010 mit seinen Entscheiden eine wichtige Voraussetzung für die konsequente Umsetzung von KOSO (Konzept Sonderpädagogik) geschaffen.

Gute Schulen schaffen in zunehmend heterogenen Klassen grundsätzlich für alle Schülerinnen und Schüler Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten, die ihren individuellen Potenzialen entsprechen. Die gemeindlichen Schulen haben den gesetzlichen Auftrag, Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf angemessen zu fördern und dafür zu sorgen, dass sie in den Genuss adäquater Fördermassnahmen kommen. Die besondere Förderung hat in den gemeindlichen Schulen einen hohen Stellenwert und wird im Rahmen des Möglichen zunehmend auch integrativ ausgestaltet.

Integration wäre aber völlig missverstanden, würde der Ansatz auf seine schulorganisatorische Komponente reduziert. In der Pädagogik setzt sich die Erkenntnis durch, dass es homogene Lerngruppen im Bildungssystem gar nicht geben kann. Die Folge ist, dass Heterogenität nicht mehr als Übel betrachtet wird, sondern als Gegebenheit, deren Lernchancen genutzt werden müssen. Integrative Pädagogik stellt die Heterogenität der Kinder und Jugendlichen explizit in den Mittelpunkt aller praktischen Vorhaben. Nicht dann gelingt Integration, wenn sich die förderbedürftigen Schülerinnen und Schüler dem Regelsystem möglichst konform anpassen, sondern dann, wenn das System auf die Förderbedürfnisse des einzelnen Kindes möglichst adäquat reagieren kann.

**Welche Voraussetzungen haben wir in den Schulen Cham für gelingende integrative Pädagogik gesetzt?**



**SCHULEN CHAM –  
SCHULEN FÜR ALLE**



## Thema

**Seit 2009 gelten in den Schulen Cham folgende sieben Leitsätze:**

1. Integration ist ein gesellschaftlicher Prozess und erfordert den Umgang mit Heterogenität und Vielfalt.
2. An den Schulen Cham ist Integration Teil des pädagogischen Auftrags.
3. Integration erfordert die zielorientierte Zusammenarbeit aller Beteiligten.
4. Das Ziel jeder separativen Massnahme ist die Integration.
5. Die Lehrpersonen stärken durch ihr Verhalten die Ressourcen der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrpersonen fördern alle Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten entsprechend bestmöglich.
7. Die Lehrpersonen ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern Lernerfolge.

Die ersten Erfahrungen an den Schulen Cham zeigen, dass Integration in vielen Fällen gelingt und sich die betroffenen Lehrpersonen den neuen Aufgaben stellen.

Es ist eine logische und begrüssenswerte Folge integrativer Pädagogik, dass die Schülerzahlen an Kleinklassen für besondere Förderung zurückgehen und wir auf der Sekundarstufe I bloss noch eine Werkklasse für drei Jahrgänge geführt haben. Heute sind wir soweit, dass wir diese Klasse auflösen können.

Wir danken den Lehrpersonen, die über Jahre mit viel Engagement, Herzblut und Beharrlichkeit Schülerinnen und Schüler der Werkklassen betreut und gefördert haben. Mit dem Wechsel von der Separation zur Integration wird deren Rolle von integrativ arbeitenden schulischen Heilpädagogen wahrgenommen, die auf die besonderen Bedürfnisse in der Klasse eingehen.

*Philip Fuchs*  
Rektor

## Schulen Cham - «Film ab»

Wer sich über unser Schul- und Bildungsangebot informieren will, kann das wie bisher über unsere Website, die Schulinformationen, die Informations-Veranstaltungen und persönliche Kontaktaufnahme mit dem Schulsekretariat tun.

Ab sofort steht aber ein neues Medium zur Verfügung, mit dem sich Interessierte jederzeit und ortsunabhängig ein umfassendes Bild über unsere Schulen, unsere Angebote und unsere pädagogischen Prinzipien machen können:

*Mit dem Film über die Schulen Cham, der ab sofort auf unserer Website aufgeschaltet ist.*

Das Drehbuch dieses Portraitfilms für unsere Schule zeigt die Situation einer Familie, die nach Cham ziehen will. Um die verständlichen Widerstände der beiden Kinder aufzuweichen, begeben sich Mutter, Tochter und Sohn auf einen Rundgang durch ausgewählte Schulhäuser. Sie werden herumgeführt und lernen Primar- und Oberstufe, die Modulare Tagesschule, die Kunst- und Sportklasse, die Musikschule und weitere Angebote kennen. Schulleiter und Schulleiterin erklären Hintergründe, Organisation und pädagogische Grundsätze unserer Schulen. Die beiden Kinder lassen sich von der neuen Umgebung begeistern.

Absicht dieses Filmes ist es, sowohl die vielfältigen Angebote unserer Schule aufzuzeigen, als auch unsere pädagogischen Grundhaltungen zu vermitteln. Die Hauptrollen sind Schauspielern und Schauspielerinnen übergeben worden – Handlung, Text und Lokalitäten zeigen aber den Alltag und das Umfeld der Chammer Schulen auf.

Mit diesem Film wollen wir die Öffentlichkeitsarbeit intensivieren und unsere vielfältige Schule besser verständlich machen. Parallel zum gesellschaftlichen

Wandel hat sich auch unsere Schule weiterentwickelt. Es ist uns wichtig, dass die Bevölkerung unser breites Angebot kennt und sich bewusst wird, dass die Qualität und die Breite unseres Bildungsangebots auch ein Standortvorteil für Cham sind.

Nun sagen wir herzlich: «Film ab – Willkommen auf [www.schulen-cham.ch](http://www.schulen-cham.ch)!»

*Elvira Bürki, Projektleiterin Rektorat*







Nr. 47 / April 12

## Aktivitäten

### Projekt «Himmelbett» beispielhafte Zusammenarbeit zwischen Gross und Klein.

Brigitte Baumgartner, Leiterin der modularen Tagesschule Kirchbühl, seufzte tief, als sie im Spielwarenkatalog ein Himmelbett sah, das ausgezeichnet in den Ruheraum gepasst hätte. Aber es bestand keine Chance, dieses anzuschaffen, denn der Preis überstieg den Betrag des Budgets um ein Vielfaches. Monika Bühler, Schulleiterin im Röhrliberg 1, hat davon erfahren und ihr geraten, mit Markus Küng Kontakt aufzunehmen. Er unterrichtet als ausgebildeter Schreiner und Arbeitsagoge\* Werken für die Schüler in der Time-out-Schule Alpenblick. Markus Küng willigte sofort ein und besprach mit Brigitte Baumgartner die Wünsche und die Einzelheiten für die Planung.

Gemeinsam mit seinen Schützlingen hat er anschliessend das Möbel entworfen und mit ihnen die einzelnen Elemente hergestellt. Höhepunkt war dann für alle das gemeinsame Bemalen der einzelnen Teile in der Modularen Tagesschule und die Montage des Bettes mit den Kindern. Diese haben eifrig mitgeholfen und gestaunt, wie das Himmelbett vor ihren Augen Formen angenommen hat. Neben dem Anmalen faszinierte sie vor allem

auch der Elektroschrauber, den sie unter Anleitung der Time-Out Schüler ausprobieren durften und die jugendlichen Handwerker sehr bewunderten.

Markus Küng lobt seine Schüler und meint, dass sie diese Arbeit gerne gemacht hätten und die Freude der Kinder sie sehr motiviert habe. Die Kinder der Modularen Tagesschule hätten sich mit einem selber vorbereiteten «Zvieri» bei ihnen bedankt.

Unterdessen hat sich das Himmelbett bestens bewährt. Brigitte Baumgartner sagt, dass es rege genutzt werde und die Kinder es liebten, sich dorthin zurück zu ziehen. Sei es, um in Ruhe ein Buch zu lesen, um sich von einem strengen Schultag zu erholen, oder gar etwas zu schlafen, weil sie krank sind und warten, bis ihre Eltern sie abholen. Es war eine für beide Seiten bereichernde und interessante Erfahrung und ein voller Erfolg.

*Peter Schenker*

*\*Arbeitsagoge: Falls Ihnen diese Berufsbezeichnung nicht geläufig ist: Hier die Berufsbeschreibung, wie man sie unter [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) findet: Arbeitsagogen und -agoginnen begleiten Menschen mit erschwertem Zugang zur Arbeitswelt bei der beruflichen Integration. Mit geeigneten Arbeitsarrangements unterstützen sie Betroffene in ihrer Kompetenzerweiterung und Eigenständigkeit.*



### Sneesportlager der Schulen Cham

Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse und der 1. Oberstufe dürfen jedes Jahr ein Skilager besuchen. Wenn genügend Platz vorhanden ist, können auch noch Jugendliche aus anderen Klassen daran teilnehmen. Ganz freiwillig ist die Durchführung dieser Sportlager auf der 3. Oberstufe. Dieses Jahr waren insgesamt 223 Jungs und Mädels auf der Piste. Mehr als 40 Lehrpersonen und Begleiter haben sie in verschiedenen Sportarten angeleitet, für sie gekocht oder sie beaufsichtigt.



Die Rückmeldungen lauteten aus allen Lagern ähnlich: «Wir hatten riesigen Plausch und super Wetter, aber es war saumässig kalt.» Das ist auch der Grund, dass man die Teilnehmer auf den Fotos kaum erkennt, weil sie so heftig «eingemummt» gewesen sind. Klar ersichtlich ist aber, dass es ihnen gefallen hat.





## Aktivitäten

Gemäss Zuger Zeitung vom 3. Februar 2012 soll Cham die Zuger Gemeinde sein, in der mit 18% am wenigsten Schüler an Skilagern teilnehmen. Wir haben nachgerechnet und sind auf andere Zahlen gekommen:

Teilnahmeberechtigte Schüler; 219 – davon haben an Schneesportlagern teilgenommen: 106 – das ergibt nach unserer Rechnung 48.4 Prozent. Dazu kommen noch 117 Schüler/innen der vierten und sechsten Primar sowie der übrigen Oberstufenklassen, die an Sportlagern teilnehmen durften, obwohl sie streng genommen nicht teilnahmeberechtigt waren.

Die Sportlager fanden in Melchsee-Fruitt (Kirchbühl), Sedrun (1.+2.OS Röhrliberg),

Zweisimmen (Hagendorn), Beatenberg (Stättli) Engelberg (3.OS Röhrliberg 1) und Klosters (3.OS Röhrliberg 2) statt.

Aber auch zuhause gebliebene Schülerinnen und Schüler sind nicht zu kurz gekommen. Sie konnten in der ersten Sportferienwoche aus 16 unterschiedlichen Angeboten auswählen: Von verschiedenen Ballspielen, Plausch im Hallenbad, einem Besuch des Holiday-Parks in Morschach, einem Curling-Schnupperkurs bis zum orientalischen Tanz. Wir verzeichneten dieses Jahr die stolze Zahl von 932 Einschreibungen.

*Peter Schenker*







## Menschen

### Interview mit Beat Schäli, neuer Schulleiter im Schulhaus Kirchbühl

Die Fragen stellte Peter Schenker



*Kannst du dich uns kurz vorstellen?*

Ich bin 35 Jahre alt und stamme aus einer kinderreichen Familie. Meine Hobbies sind Sport, Lesen, ich bin gerne mit Freunden zusammen, jasse sehr gerne und wohne in Zug.

*Wie sieht dein beruflicher Werdegang aus?*

Ich habe das Lehrerseminar in Zug gemacht, mein erstes Jahr in Kamerun im Dschungel unterrichtet, anschliessend war ich ein Jahr in Sarnen tätig. Das Uni-Hockey hat mich dann zurück in den Kanton Zug gebracht, wo ich in Cham eine Stelle gefunden habe, und nach einem Abstecher nach Solothurn unterrichtete ich nun schon dreizehn Jahre, wovon zehn Jahre hier im Kirchbühl.

*Was hat dich dazu bewogen, die Schulleiter-Ausbildung zu machen?*

Begonnen hat es eigentlich mit einem grossen Schulprojekt, den grenzüberschreitenden Schulsport-Europameisterschaften, die ich mitorganisieren durfte. Etwa zur gleichen Zeit wurden in Cham die Schulleitungen installiert. Marianne Jehli, die damalige Schulleiterin, hat mich angefragt, ob ich nicht Lust hätte, ihre Stellvertretung zu übernehmen und die Ausbildung zum Schulleiter zu machen. Mir gefällt der Lehrerberuf sehr gut, aber diese Aufgabe hat mich gereizt, vor allem auch, weil ich mein organisatorisches Talent einbringen und mir ein zweites Standbein aufbauen kann.

*Welche Vor- und Nachteile hat es aus deiner Sicht, wenn ein interner Bewerber als Schulleiter angestellt wird?*

Der Schritt vom Kollegen zum Vorgesetzten ist sicher nicht einfach. Diese Erfahrung habe ich aber schon damals gemacht, als ich die Schulleiter-Stellvertretung übernommen habe. Im Lehrerzimmer verstummten manchmal gewisse Gespräche, wenn ich dazu gekommen bin. Es besteht die Gefahr, dass man etwas zwischen Stuhl und Bank gerät. Dass man sich bei Entscheidungen manchmal dem Team verpflichtet fühlt und es schwerer hat, sich abzugrenzen. Jemand der von aussen kommt, kann das vielleicht unbelasteter und klarer machen. Der Vorteil besteht natürlich darin, dass ich weiss, wie «der Laden läuft», dass es einen fließenden Übergang mit Kontinuität gibt. Marianne und ich haben schon vorher gut zusammengearbeitet, das Team ist auf einem guten Weg und den werden wir weiter beschreiten.

*Welche Aufgaben hat die Schulleitung?*

Die Schulleitung ist besorgt, dass an ihrer Schule ein qualitativ hochstehender Unterricht gewährleistet ist und dass die Lehrpersonen ein möglichst gutes Umfeld für ihre Arbeit vorfinden. Dazu kommt die Zusammenarbeit mit den

Behörden, die Umsetzung der strategischen Ziele in der Praxis, zusammen mit dem Rektorat und den übrigen Schulleitungen. Weiter sind Personalführung, Unterrichtsbesuche, Mitarbeitergespräche; Finanzen und Elternarbeit Tätigkeitsbereiche – die Vielfältigkeit dieser Arbeit ist riesig. Meine Schulleitungsaufgabe ist ein 85%-Pensum, die 5 Lektionen Unterrichtsverpflichtung, die mir zum Vollzeitjob noch fehlen, sind nicht fix im Stundenplan enthalten, sondern ich springe dort ein, wo eine Stellvertretung im Unterricht gebraucht wird. Das verlangt eine gewisse Flexibilität, aber auf diese Weise werde ich auch in viele Klassen hinein sehen.

*Worauf freust du dich bei deiner neuen Aufgabe, wovor hast du Respekt?*

Mir gefallen die Vielseitigkeit, die Personalführung und damit auch die Anstellung von Lehrpersonen, die in ein Team hineinpassen. Man kann sicher mitgestalten und seine Vorstellungen einbringen und unterstützen, wo Hilfe benötigt wird. Natürlich ist man etwas in der Sandwich-Position zwischen Team und Schulleitung, das muss man aushalten können. Mit den Kindern werde ich weniger direkten Kontakt haben und wenn, dann wohl eher mit den schwierigeren Fällen.

Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, aber ich mag Herausforderungen und weiss, dass wir gut unterwegs sind.



## Musikschule

### Rückblick auf das Eltern-Kind-Musizieren



Nicolas und Christoph Müller



Jonas und Paul Indra Fabio, Matteo und Thomas Baggenstos

### BloCH am Europäischen Jugendmusikfestival in Italien

Vom 17. – 20. Mai über das Auffahrtswochenende nimmt das Blasorchester Cham/Hünenberg (BloCH) am Europäischen Jugendmusikfestival in Italien teil. An diesem Festival in der Region Emilia Romagna werden ca. 5000 Jugendliche aus rund 25 verschiedenen Ländern während drei Tagen einen intensiven kulturellen Austausch pflegen.

Das BloCH wird am frühen Donnerstagmorgen (Auffahrtstag) Richtung Italien aufbrechen und bereits unterwegs etwas unternehmen. Am Abend um 21.00 Uhr findet dann in Ravenna die offizielle Eröffnungsveranstaltung statt.

Am Freitag spielt das BloCH im Zentrum der Altstadt von Rimini auf der Piazza Cavour das erste Konzert. Daneben steht den Jugendlichen auch freie Zeit zur Verfügung – vielleicht ist das Meer schon warm genug für ein erfrischendes Bad. Am Samstag fahren wir ins Landesinnere nach Bagnacavallo. Im wunderschönen Teatro Goldoni di Bagnacavallo steht das zweite Konzert des BloCH im

Rahmen des Europäischen Jugendmusikfestivals auf dem Programm.

Am Abend besuchen wir als weiteren Höhepunkt der Italienreise die Schlussveranstaltung des Europäischen Jugendmusikfestivals in Cesena. Am Sonntag werden wir gegen Mittag die Heimreise antreten, so dass das BloCH gegen Abend wieder zurück in Cham / Hünenberg ist.

### Agenda

Fr, 13. April 2012 **Anmeldeschluss**

- für den Instrumentalunterricht
- für den freiwilligen Grundstufenunterricht

Fr, 4. Mai 2012 **Abmeldetermin**

- für den Instrumentalunterricht
- für den freiwilligen Grundstufenunterricht

Sa, 5. Mai 2012

### Präsentation der Musikschule im Einkaufszentrum Neudorf

Do, 10. – So 13. Mai 2012

### Final Schweizer Jugendmusik Wettbewerb

Details unter: [www.sjmw.ch](http://www.sjmw.ch)

Do, 17. – So. 20. Mai 2012

### Konzertreise BloCH

Europäisches Jugendmusikfestival in Italien

Fr, 1. Juni 2012, 20.00 Uhr

### Abschlusskonzert BloCH

Hünenberg, Saal Heinrich von Hünenberg

Sa, 2. Juni 2012, 09.00 – 18.00 Uhr,

### Wettbewerb der Musikschulen Cham und Hünenberg

Streichinstrumente, Blasinstrumente, Klavier, Keyboard, Akkordeon, Schwyzerörgeli

Hünenberg, Saal Heinrich von Hünenberg

Fr, 15. Juni 2012, 20.00 Uhr

### Konzert Gruppenspiele, Beginnersband und BloCH, Cham, Lorzensaal

Sa, 16. Juni 2012, 17.00 Uhr

### Konzert Talentbühne der Musikschulen Cham, Hünenberg und Steinhausen

Cham, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

## Schulagenda

### Anlässe / freie Tage

#### Karfreitag

Freitag, 6. April 2012

#### Ostermontag

Montag, 9. April 2012

#### Schulbesuchstage

15. Mai 2012

15. Juni 2012

#### Pfingstmontag

Montag, 28. Mai 2012

#### Fronleichnam

Donnerstag, 7. Juni 2012

Freitag nach Fronleichnam, 8. Juni 2012\*

#### \*Musikschule

*Der freiwillige Grundstufenunterricht der 2. und 3. Primarklasse findet am Freitag, 8. Juni 2012 nicht statt. Der Instrumentalunterricht wird gemäss Stundenplan gehalten. Eltern können ihr Kind an diesem Tag jedoch frei stellen. In diesem Fall bitten wir Sie, die Musiklehrperson rechtzeitig zu informieren.*

### Ferienplan 2011/12

#### Frühlingsferien

Sa, 14. April 2012 – So, 29. April 2012

#### Auffahrtsferien

Do, 17. Mai 2012 – So 20. Mai 2012

#### Sommerferien

Sa, 7. Juli 2012 – So, 19. August 2012

#### Herbstferien

Sa, 6. Oktober 2012 – So, 21. Oktober 2012

### Verkauf:

#### Schüler-Zuger-Pass Plus

Gutscheine für den Zuger-Pass Plus können für das **Schuljahr 2011/12** bei der Schuladministration bezogen werden:

• telefonisch unter 041 723 88 30

• per E-Mail: [uros.draskovic@cham.ch](mailto:uros.draskovic@cham.ch)

• direkt abholen während den Bürozeiten  
08.00 – 11.45 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr,  
Schuladministration Cham, 3.OG,  
Schulhausstrasse 1, 6330 Cham